



# Rückblick

Jahrgang 18 / Nr. 72

## Hirschkönigsfeier (02.10.)

Zur 171. Proklamation unserer Hirschkönige hatten wir unsere Mitglieder Anfang Oktober ins Schützenhaus eingeladen. Der Proklamation voraus ging die Vereinsversammlung. Unter Einhaltung der 3-G-Regeln war für beide Veranstaltungen eine rege Beteiligung zu verzeichnen.

Unser 2.Vorsitzender Peter Borgaes freute sich die zahlreichen Mitglieder und Gäste begrüßen zu können. Zu Beginn der Vereinsversammlung wurde dann erst die Siegerehrung der jungen Hirschkönige vorgenommen.

Zusammen mit den Schießmeisterinnen Gitta Schmidt, Sandra Kelm und Jugendleiter Matthias Kelm nahm er die Ehrungen vor. Bevor die Königsproklamation erfolgte hatte Matthias noch einige Ehrungen im Bereich Leistungsnadeln und Schüler- + Jugendpokal nachzuholen. Doch dann konnte die Proklamation starten.

Die Jugendlichen hatten ihren Wettkampf mit dem Luftgewehr bzw. Lichtgewehr ausgetragen. Wie bereits 2019 konnte Malte Schwedthelm mit einem 37,0 Teiler den besten Schuss vorweisen. Leider war er an diesem Abend nicht anwesend. Lt. Ausschreibung wurde er daher auf Platz zwei zurückgestuft. Die Königswürde ging an Ole Pätzold (40,0 T.). Platz drei belegte Lea Eichler (42,4 T.). Der Jugend-Wanderpreis existiert bereits mehr als 50 Jahre. In den zurückliegenden Jahren konnte er zweimal nicht vergeben werden. Lea Eichler konnte sich in diesem Jahr mit 50,0 Ringen durchsetzen und den Preis entgegennehmen. Auf Platz zwei folgte



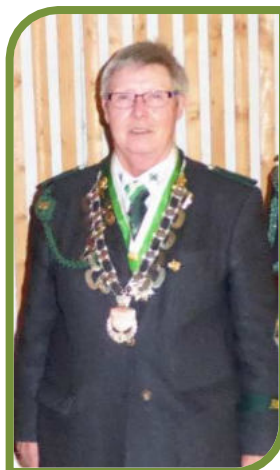
Jonathan Geisler (47,3 R.) und Platz drei belegte Felix Jeske (46,5 R.).

Als letzter Punkt der zwischenzeitlich fortgesetzten Vereinsversammlung stand die Proklamation der Hirschkönige auf dem Programm.

Der Hirschkönig-Pistole wird mit der Sportpistole auf die 25-Meter-Distanz ausgesprochen. Den besten Schuss hatte Dr. Sebastian Wipprecht (599,8 T.) abgegeben. Doch wie bereits bei der Jugend konnte auch ihm die Königswürde nicht angetragen werden, da nicht anwesend. Dadurch blieb ihm der zweite Platz. Hirschkönig Kurzwaffe darf sich Mathias Ende (763,8 T.) nennen. Platz drei sicherte sich Wilfried Hillmann (9,4 R.).

Mit dem KK-Gewehr werden die weiteren Könige ermittelt.

Hirschkönigin der ASG wurde Christa Stöbener (99,3 T.) vor Gitta Schmidt (223,5 T.) und Sabine Hennig



(281,1 T.). Bei den Herren wurde Peter Borgaes (172,4 T.) zum Hirschkönig gekürt. Platz zwei ging an Heiko Jacob (202,7 T.) und Platz drei an Maik-Oliver Towet (290,2 T.).

Unseren Vereins-Wanderpreis, den stattlichen Bronzehirsch, errang Silke Knauer (115,8 T.). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Heiko Miska (135,5 T.) und Peter Borgaes (142,5 T.).

### **Jubiläumskette (02.10.)**

Auch in diesem Jahr konnten wir unser Schmuckstück – die Jubiläumskette mit dem Silbertaler von 1813 – nicht zum Schützenfest verleihen. Es hat ja keines stattgefunden, dank CORONA. So haben wir die Kette wie im vergangenen Jahr zur Vereinsversammlung im Herbst verliehen.

Die Regeln um diese Kette zu gewinnen sind: geschossen wird mit dem Kleinkalibergewehr. Jeder hat maximal 30 Schüsse zur Verfügung. Gewertet werden die beiden besten Schüsse eines jeden Teilnehmers, sprich die beiden niedrigsten Teiler werden zusammengezählt.

Nach Beendigung der Vereinsversammlung konnte dann die Siegerehrung der Jubi-Kette, wie sie liebevoll genannt wird, starten.

Unsere Schießmeisterinnen Gitta Schmidt und Sandra Kelm nahmen mit Unterstützung der beiden Vorsitzenden Torsten Lau und Peter Borgaes die Ehrung vor.

Um die Spannung zu erhalten begann Gitta die Ehrungen mit Platz 3. Die Bronze-Medaille ging an Martin Peters (150,9+173,6=324,5 T.). Platz 2, die Silber-Medaille, holte sich Matthias Kelm (107,9+192,3=300,2 T.). Der 1. Platz mit der Gold-Medaille ging an die Vorjahressiegerin Regina Krüger (126,4+145,2=271,6 T.). Sie freute sich riesig diese schöne Kette noch ein Jahr tragen zu dürfen.



### **Bosseln (09.10.)**

Die Bosseltour im Februar ist zwar nicht ins Wasser aber der Pandemie zum Opfer gefallen. Unser Vergnügungsausschuss und das Bosselteam fragen sich, warum nicht jetzt im Herbst bosseln?! Gesagt - getan. Einen günstigen Termin gesucht. Einladung verfasst und an die Mitglieder gesandt. Die fanden die Idee auch gut. Entsprechend groß war die Teilnehmerzahl. Am Samstagnachmittag traf man sich am Schützenhaus. Dem Andrang entsprechend mussten diesmal drei Teams gebildet werden. Die Zusammensetzung erfolgte per Losentscheid.

Nach einigen Begrüßungsworten und Anmerkungen zur Vorgehensweise beim Bosseln ging es bei schönstem Herbstwetter zügigen Schrittes der Ahrberger Feldmark entgegen. Erst musste die Bruchgrabenbrücke passiert werden. Dann konnten die ersten Kugeln rollen und den Betonweg plattmachen. Manche Kugel kam gut und nahm Meter für Meter der Piste. Solche Würfe hatte vor allem das Team „Blau“ drauf. Andere hatten nicht so viel Glück. Da landete die Kugel schnell mal auf dem Acker. Für diese Würfe stand das Team „Rot“



zur Verfügung. Dazwischen mit mäßigen bis langen Würfeln rangierte noch das Team „Gelb“. Alle Teams waren nach der Farbe ihrer Bosselkugel benannt worden.

Das schöne Wetter ausnutzen wollten auch viele Spaziergänger und Radfahrer die den Bosselern immer wieder begegneten. Doch auch Trecker, Mopeds und sogar Autos waren auf diesem Weg unterwegs.

Eigentlich führt unser Weg uns abseits der Straßen zu unserem Rastziel. Doch leider war der Fußweg zur Ahrberger Schule am Klärwerk mit einem Bauzaun versperrt. Da blieb uns nur die Straße. Kopfsteinpflaster, Graben rechts, Fußweg links. Der Graben war trocken, kein Wasser oder Schlamm. Trotzdem suchte sich manche Kugel den Weg dort hinein. Auto und Trecker waren in diesem Bereich vorprogrammiert - auch parkende Autos. Also haben wir die Kugeln bis zur Schule lieber getragen als gerollt.

An der Schule angekommen wurde eine etwas längere Rast eingelegt. Bernd hatte mal wieder für alles gesorgt. Es gab Brote, Käse, Mettwurst und Schmalz. Fertig geschmierte Brote wurden entgegengenommen. Auch dicke Wurstscheiben – ganz ohne Brot. Lecker!!!! Getränke waren unterwegs bereits gut getestet worden. Auch die Heimatliebe mit extra Bossel-Etikett war dabei. Und bei der Rast konnten leere Bierkästen gegen volle getauscht werden.



So gestärkt ging es auf den letzten Teil der Rundstrecke. Unsere Runde endete da wo wir gestartet waren, nämlich vor der Bruchgrabenbrücke. Auf der Brücke selbst wurde noch das Vereinslied angestimmt: „Auf der Bruchgrabenbrücke steht ein Krokodil...“

Im Schützenhaus angekommen wartete schon ein üppiges Buffet auf die Bosseler. Doch bevor sich alle uns daran laben konnten, gab Karl-Heinz das Ergebnis der Tour bekannt. Insgesamt waren 154 Würfe getätigt worden. Davon gingen 42 Würfe auf das Konto Team BLAU. Das Team GELB“ benötigten 52 Würfe für die Strecke. Und die restlichen 60 Würfe gingen auf das Konto von Team ROT.

Das Fazit des Tages: es war ein richtig schöner Familientag mit sehr viele Teilnehmer, auch viele Kinder, schönstem Herbstwetter, guter Laune, etwas sportlicher Bewegung und fast keiner ist zu Schaden gekommen - außer Silvana. Beim Wettrennen mit den Mädchen hat sie sich die Nase „verbogen“. Wer gefragt wurde war sich sicher, im kommenden Jahr sind wir wieder dabei, egal was für Wetter.

Denn - Gebosselt wird bei jedem Wetter.

## **Oktoberfest der Frauen (22.10.)**

Das berühmte Oktoberfest in München startet bekanntlich im September und ist im Oktober schon wieder Geschichte. Im letzten und auch in diesem Jahr war das aber nicht so. Da hat es einfach nicht stattgefunden. Na – auch die Bayern hat „Corona“ nicht verschont.

Wir durften ja auch im vergangene Jahr nicht so agieren wie wir gern gewollt hätten. Da ist es doch wirklich erfreulich das wir Frauen uns zu unserem etwas anderen Oktoberfest treffen konnten. Unser Motto ist

### **„Sport – Spaß – Spannung“.**



Sportliche Aktivitäten über wir Frauen meist mit dem Luftgewehr aus. Beliebt ist die Disziplin sitzend-Auflage. Denn die kann fast jede von uns ausüben. Für die Oktoberfestscheibe waren 5 Schuss auf einen LG-Streifen in Zehntelring-Wertung gefordert. Außerdem waren noch 5 Schüsse auf eine Glücksscheibe gefordert.

Das beste Ergebnis für die Oktoberfest-Scheibe hatte mit 52,2 Ringen Silke Knauer erreicht. Platz zwei ging an Andrea Flöge (50,6) und dritte wurde Martina Liehr (49,2). Denn Gitta Schmidt, Christa Stöbener und Katrin Bischoff hatten außer Konkurrenz daran teilgenommen. Den Oktoberfest-Wanderpokal den die Dame erhält



die Platz 13 belegt, ging in diesem Jahr an Marina Miska. Sie stieß einen Jubelschrei aus als sie aufgerufen wurde. Wortlaut Marina: da habe ich schon 13 Jahre drauf hingearbeitet.

Die Glücksscheibe war übersät mit Luftballons. Darauf waren Werte eingetragen. Mal mit Minuszeichen, mal ohne, höchster Wert 100, höchster Minuswert 50. Auch hier wurden 5 Schüsse für ein Ergebnis benötigt. Mit 400 Punkten hatte Silke Knauer die Nase vorn.

Jana Weibchen und Christa Stöbener kamen auf 300 Punkte. Gleich drei Teilnehmerinnen hatten 200 Punkte vorzuweisen. Aber auch 0 Punkte und Minus-Punkte als Endergebnis waren vertreten. Und Glück hatten wir alle. Jede Dame durfte eine Blumenpräsent mit heimnehmen.

Als Schätzfrage war Reis gefragt. Das gefüllte Glas hatte lange genug zum Schätzen auf dem Tisch gestanden. Man konnte sich ja an den am Glas angebrachten Hinweisen orientieren.

Denn dort stand: 20 Reiskörner wiegen  $\frac{1}{2}$  Gramm. Falls ihr mal 100 g Reis kochen wollt und gerade Waage dahabt. Am Deckel war noch ein Hinweis: Ich wiege leer 340 Gramm. Doch was wiegt mein Inhalt?

Jetzt war die Spannung recht groß, denn die Schätzfrage musste geklärt werden. „Wollt ihr das wirklich wissen“ frage Damenleiterin Kati Bischoff in die Runde. Was für eine Frage !!! Alle wollten es wissen. In Kleinstarbeit hatte sie gezählt und gewogen. Genau 30.000 Reiskörner mit 600 Gramm Gesamtgewicht waren im Glas. Die Gewichtsschätzung ging an Christa Stöbener, die 632 g geschätzt hatte. Dafür erhielt sie das gefüllte Glas. Das beste Ergebnis der Reiskörnerschätzung, nämlich 37.000 Stück, war für Silke Knauer der Einsatzpreis.

Wenn man alle Ergebnissen des Abends betrachtet kann man sagen, das war ein Tag für Silke Knauer.

Und Spaß hatten wir Frauen an diesem Abend, nicht nur beim Schießen, Schätzen und Essen.

## **Gästeschießen (29.10.)**

Eigentlich wäre es das 28. Gästeschießen gewesen, wenn es nicht im vergangenen Jahr ausgefallen wäre. So freuten wir uns in diesem Jahr wieder eine Einladung aussprechen zu dürfen. Nicht so viele wie in den Jahren zuvor aber doch recht zahlreich trafen die Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt Sarstedt und der näheren Umgebung in unserem Schützenhaus ein. An diesem Abend galt für alle die 2-G-Regelung und das AHA-Gebot.

Wie immer bei diesem Event war der sportliche Bereich ein Teil der Einladung. Mit dem Luftgewehr, der Kleinkaliber-Sportpistole und verschiedene Großkaliber-Handfeuerwaffen konnten die Gäste sich versuchen. Eine große Faszination ging von dem Vorderlader-Gewehr aus. Hier war der Andrang der Interessierten sehr groß.

Nach Beendigung des Schießens folgte eine kurze Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Torsten Lau, dann das traditionelle Braunkohlessen. Und der gemütlichere Teil des Abends nahm schnell Fahrt auf.

Doch erst stand noch die Siegerehrung der vorangegangenen Schießwettbewerbe für die Gäste an. Schießmeisterin Gitta Schmidt begann die Ehrungen mit dem Luftgewehrschießen. IM sitzend-Auflage-Anschlag hatten die Teilnehmer ihre Schüsse auf einen Fünfer-Luftgewehr-Streifen abgegeben. Mit 49,8 Ringen hatte Thomas Gebke von der Tankstelle Einum das beste Ergebnis erreicht. Gleich zweimal wurden 49,5 Ringe erreicht. Damit teilten sich Manfred Schmidt, Vorsitzender des SV Sarstedt von 1951 und Sebastian Wahrburg, Vorsitzender des Sarstedter Blasorchesters den zweiten Platz. Traurig war Viktoria Hübner, Redakteurin des Sarstedter Anzeigers über ihre 23,3 Ringe für die sie eine Rote Laterne überreicht bekam.

Die Ballons der Glücksscheibe waren mit Zahlen versehen, die möglichst auch mit fünf Schüssen beschädigt werden sollten. Mit 65 Punkten konnte das am besten Ulrike Marris von der Festhalle Marris, unsere Wirtin zum Schützenfest. Ihr auf den Fersen folgten Tobias Pätzold (64) vom Zeltverleih Pätzold und Goldschmiedemeister Rolf Lehmann (62).

Das Schießen mit einer Kurzwaffe hat seinen ganz besonderen Reiz. Allerdings braucht man hier schon ein recht ruhiges Händchen und ein sicheres Auge. Doch nicht die Vertreter der Polizei machten hier das Rennen, denn denen hätte man es sicher zugetraut. Wie schon das Luftgewehrschießen ging Platz 1 mit 35 Ringen an Thomas Gebke. Auch die beiden zweitplatzierten – Viktoria Hübner und Sebastian Wahrburg – wurden bei der Siegerehrung Luftgewehr bereits benannt. Nur war es für Frau Hübner diesmal eine Medaille und nicht die rote Laterne. Die bekam Oliver Struß, Vorsitzender des Spielmannszuges Sarstedt für die „Nichtbeschädigung des Vereinseigentums“ überreicht.



Allen Siegern und Geehrten wurden reichlich Beifall bedacht. Der Abend war aus Sicht der Gäste wieder ein voller Erfolg und jeder hofft das auch im kommenden Jahr eine solche Einladung ausgesprochen werden kann.

### ***Nikolausschießen - Jugend (08.12.)***

Das war das letzte Event in diesem Jahr. Alle Teilnehmer freuten sich das trotz „Corona“ die Veranstaltung durchgeführt wurde und natürlich über einen Schokoladen-Nikolaus.

Unter Aufsicht von Matthias Kelm und Götz Turnier gaben die Teilnehmer ihre Schüsse ab. Geschossen wurde für alle – egal ob Lichtgewehr oder Luftgewehr - 5 Schuss auf eine verdeckte Ringscheibe.

Den ersten Schoko-Nik erhielt Lea Eichler (44,1 Ring) gefolgt von Malte Schwedthelm (33,5) und Jan Ahrendt (29,4). Auf den weiteren Plätzen folgten Kilian Schreuder (23,2), Tino Peters (22,3), Felix Jeske (19,5), Greta Heyer (19,0), Ole Pätzold (18,9), Lotta Pätzold (13,9), Marc Knauer (10,9) und Mila Heyer (2,9).

Es ist sehr erfreulich das recht viele junge Leute an dieser Veranstaltung teilgenommen haben und sie hoffen das das kommende Jahr doch bitte mal wieder „normal“ verlaufen möge.



Foto: Tobias Pätzold

## 24. Dezember

Im vergangene Jahr gab es einen Heilig Abend Gottesdienst als Freiluftveranstaltung auf unserem Gelände. Und da hoffte man das es eine einmalige Veranstaltung sein würde. Leider sahen die aktuellen Bestimmungen etwas Andres vor. So kam es zu einer Neuauflage des Open-Air-Gottesdienstes, der auch in diesem Jahr recht gut angenommen wurde.

### *Ausgefallen sind:*

das **B6-Schießen** und auch das **Freundschaftsschießen der Frauen**. Beide Veranstaltungen wurden erst gar nicht angetreten. Auch wenn es sich sicher mancher von uns gewünscht hätte.

Unser **Schweineschießen** konnte wieder nicht durchgeführt werden. Das ist schon ein herber Verlust – sowohl für die Teilnehmer wie auch für uns als Ausrichter und das nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Im Gegensatz zu unserer Jugend kamen die Erwachsenen nicht in den Genuss eines Schoko-Niks den es beim **Nikolausschießen** gegeben hätte.

Auch unser **Weihnachtsmarkt** blieb den Bestimmungen zu Folge auf der Strecke.

Ebenso konnte das allseits beliebte **Silvesterschießen** nicht erfolgen. Ein vorgezogener Termin, der der „Weihnachtsruhe“ zuvorgekommen wäre, konnte nicht gefunden werden. Dann wäre es auch kein Silvesterschießen mehr gewesen.

## Gratulationen

In den Monaten Oktober bis Dezember konnten wir folgenden Schützenschwestern und Schützenbrüden zum Geburtstag gratuliert:

**Oktober:** Tino Peters, Martin Schmidt, Herta Bastong, Uwe Hinske, Rainer Kosowski, Marc Vincent Knauer, Michael Bastong, Dareena Knopp, Sebastian Heidmann, Ulrich Müller, Frank Rimatzki

**November:** Martin Thiem, Tina Petzold, Götz René Turnier, Jan Dobel, Lennard Zinkmann, Jan Heger, Stanislaw Tschernetzki, Conner Jan Heger, Volker Schulte, Mila Heyer, Peter Borgaes, Kilian Alexander Schreuder, Katrin Heyer, Erich Tietze, Ralph Marske, Marc Linse, Birgit Schreuder, Lars Brandes, Stephanie Pätzold, Sebastian Wahrburg

**Dezember:** Lothar Marsch, Jonathan Geisler, Marion Turnier, Daniel Schreuder, Diana Towet, Tasso Lüpke, Julian Reuß, Ole Pätzold, Christiane Joswig, Klaus-Dieter Hollenbach, Christa Stöbener, Matthias Mook, Martin Matthias.

Als besonderen Geburtstagskinder dieses Quartals haben wir Herta Bastong zum 85., Rainer Kosowski um 75., Michael Bastong und Frank Rimatzki zum 60. und Peter Borgaes zum 50. Geburtstag gratuliert.

## Sonstiges

Zum 1. Oktober konnten wir mit Elke Böcker, Daniel und Fabian Vornkahl, Lennard Zinkmann und Sebastian Wahrburg fünf neue Vereinsmitglieder willkommen heißen.

Zum Jahresende 2021 hat Heiko Specht unseren Verein verlassen.

Bis zum nächsten Mal  
eure Christa Stöbener